

Exzellentes Afrika. Wissenschaftsförderung südlich der Sahara

HINTERGRUND

Afrika zählt zu den wirtschaftlich am schnellsten wachsenden Regionen weltweit. Wenngleich die Entwicklung des Kontinents regional sehr unterschiedlich verläuft, ist der Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung und damit künftiger Hochschulabsolventen doch gleichermaßen hoch. An den Universitäten liegt der Fokus häufig auf den so genannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), obwohl afrikanische Forscher die überragende Bedeutung einer geistes- und sozialwissenschaftlichen Hochschulbildung betonen. Die Gerda Henkel Stiftung setzt mit dem Lisa Maskell Stipendienprogramm hier an, um die Hochschullandschaft in Afrika zu stärken und der Abwanderung qualifizierter Geisteswissenschaftler entgegenzuwirken. Ein zweiter Schwerpunkt des Stipendienprogramms liegt auf der Region Südostasien.

LISA MASKELL STIPENDIEN IN AFRIKA

Anlässlich des diesjährigen 100. Geburtstages der Stiftungsgründerin Lisa Maskell legt die Gerda Henkel Stiftung die größte internationale Förderinitiative ihrer fast 40jährigen Stiftungsgeschichte für Doktoranden auf: Mit 2,5 Millionen Euro fördert das Lisa Maskell Stipendienprogramm junge Geisteswissenschaftler in Afrika und Südostasien. Die Stiftung stellt Fördermittel für 100 Stipendienjahre über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Verfügung. Im Rahmen des Afrika-Schwerpunktes werden in den kommenden fünf Jahren 25 Doktoranden mit jeweils einem dreijährigen Stipendium promovieren. Die Stipendiaten kommen vorrangig aus Äthiopien, Botswana, Ghana, Kamerun, Kenia, Malawi, Nigeria, Sambia, Südafrika, Tansania und Uganda.

Die Gerda Henkel Stiftung kooperiert hierbei mit dem innerafrikanischen Netzwerk *PANGeA* (*Partnership for Africa's Next Generation of Academics*) und der renommierten südafrikanischen *Stellenbosch University*. Die dort ansässige *Graduate School of Arts and Social Sciences* koordiniert das Lisa Maskell Stipendienprogramm in Afrika.

Dazu spricht: **Dr. Michael Hanssler**, Vorsitzender des Vorstands der Gerda Henkel Stiftung.

Weitere Informationen: [Lisa Maskell Stipendien](#)

PANGeA – PARTNERSHIP FOR AFRICA'S NEXT GENERATION OF ACADEMICS

PANGeA (*Partnership for Africa's Next Generation of Academics*) ist ein Netzwerk führender afrikanischer Universitäten, das 2010 mit dem Ziel gegründet wurde, ein Graduiertenprogramm mit internationalem Standard aufzubauen. *PANGeA* konzentriert sich auf die Geistes- und Sozialwissenschaften. Zu den Partnern von *PANGeA* gehören die *University of Botswana*, die *University of Dar es Salaam* in Tansania, die *Makerere University* in Uganda, die *University of Malawi*, die *University of Nairobi* in Kenia, die *University of Yaoundé* in Kamerun sowie die *Stellenbosch University* in Südafrika.

Weitere Informationen: [PANGeA](#)

GRADUATE SCHOOL OF ARTS AND SOCIAL SCIENCES / STELLENBOSCH UNIVERSITY

Die *Graduate School of Arts and Social Sciences* bietet Doktorandenprogramme und Vollzeitstipendien für herausragende Nachwuchsforscher aus Südafrika sowie vor allem aus den am PANGeA-Netzwerk beteiligten Ländern an, um dauerhaft Afrikas Herausforderungen mit afrikanischer Expertise zu begegnen. Die Stipendiaten erhalten eine qualifizierte wissenschaftliche Ausbildung und disziplinenübergreifende Zusatzqualifikationen.

Dazu spricht: **Dr. Cindy Lee Steenekamp**, Direktorin der *Graduate School of Arts and Social Sciences, Stellenbosch University*, Stellenbosch, Südafrika

Weitere Informationen: [Graduate School of Arts and Social Sciences](#)

FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT IN AFRIKA

Zur aktuellen Lage von Wissenschaft und Forschung in Afrika spricht **Prof. Dr. Dr. Prinz Kum'a Ndumbe III.** Der Politikwissenschaftler und Schriftsteller hat jahrelang in Deutschland geforscht und gelehrt. In den frühen 1980er Jahren gründete Prinz Kum'a Ndumbe III. *AfricAvenir* als Kulturzentrum, das über Zweigstellen u.a. in Douala (Kamerun) und Berlin verfügt.

DIE ERSTE „GENERATION“ DER LISA MASKELL STIPENDIATEN IN AFRIKA

Im Oktober 2014 wurden die ersten Lisa Maskell Stipendien an der *Graduate School of Arts and Social Sciences* vergeben. Die sechs Nachwuchsforscherinnen und -forscher kommen aus Tansania, Kenia, Simbabwe und Kamerun.

Das Themenspektrum ihrer Forschungsvorhaben reicht von historischen über soziologische und journalistische bis hin zu literaturwissenschaftlichen Fragen.

FORSCHUNGSBEISPIEL

“Nomadic cultures of East Africa:

A representation of gender roles and its imposed violence among the Maasai”
Neema Eliphaz Laizer, *University of Dar es Salaam*, Tansania

Das Forschungsvorhaben analysiert die literarische Darstellung der Maasai-Frauen in nomadischen Gesellschaften. Dabei vergleicht Laizer Werke von afrikanischen Autoren mit und ohne Maasai-Hintergrund und europäischen Autoren. Die Darstellungen werden einander gegenübergestellt und kritisch hinterfragt. Die Studie untersucht weiterhin die Geschlechterrollen in nomadischen Kulturen, insbesondere bei den Maasai in Ostafrika.

Neema Eliphaz Laizer stellt ihr Forschungsvorhaben auf der Pressekonferenz vor.

GERDA HENKEL STIFTUNG

Die Gerda Henkel Stiftung wurde im Juni 1976 von Lisa Maskell zum Gedenken an ihre Mutter Gerda Henkel als gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts mit Sitz in Düsseldorf errichtet. Ausschließlicher Stiftungszweck ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft an Universitäten und Forschungsinstituten. Die Weiterbildung graduerter Studenten ist ein besonderes Anliegen der Stiftung. Die Förderungen der Gerda Henkel Stiftung gelten den Historischen Geisteswissenschaften, vorrangig der Geschichtswissenschaft, der Archäologie, der Kunstgeschichte und historischen Teildisziplinen.

Seit einigen Jahren wendet sich die Stiftung vor allem im Rahmen der Sonderprogramme "Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen" sowie "Sicherheit, Gesellschaft und Staat" auch gegenwarts- und zukunftsbezogenen Themen zu. Die Gerda Henkel Stiftung ist in Deutschland und international tätig.

Weitere Informationen: [Gerda Henkel Stiftung](#)

DIE STIFTERIN LISA MASKELL

Lisa Maskell (1914–1998) hat die Gerda Henkel Stiftung im Juni 1976 zum Gedenken an ihre Mutter Gerda Henkel (1888–1966) als gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts in Düsseldorf errichtet. Lisa Maskell war eine Enkelin des Fabrikanten Fritz Henkel, der 1876 in Aachen die Firma Henkel & Cie. gegründet hatte. 1878 wurde das Unternehmen nach Düsseldorf verlegt, dem heutigen Stammsitz der Henkel AG & Co. KGaA.

Sitz der Geschäftsstelle der Gerda Henkel Stiftung ist bis heute das Elternhaus der Stifterin in der Malkastenstraße 15 in Düsseldorf. Gerda Henkel stammte aus der bekannten Düsseldorfer Künstlerfamilie Janssen, und auch Lisa Maskell hatte als Schülerin des Bildhauers Ewald Mataré eine hohe Affinität zu den Kunst- und Kulturwissenschaften. Sie widmete ihre Stiftung der Förderung der Geisteswissenschaften, insbesondere den Historischen Wissenschaften Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Historische Islamwissenschaften und Rechtsgeschichte.

PRESSEKONTAKT

Celia Solf und Alexander Flöth

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Marienburger Straße 16
10405 Berlin
Tel. +49 (0)30 – 440 10 720
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

Gerda Henkel Stiftung
Pressestelle
Malkastenstraße 15
40211 Düsseldorf | Deutschland

Tel.: +49 (0)211 93 65 24 - 0
Fax: +49 (0)211 93 65 24 - 44
www.gerda-henkel-stiftung.de

Dr. Anna-Monika Lauter
E-Mail: lauter@gerda-henkel-stiftung.de
Dr. Sybille Wüstemann
E-Mail: wuestemann@gerda-henkel-stiftung.de